Netstal und Zürich, Anfang Juli 2019

Liebe Mitglieder der RGZ

Gerne geben wir Euch einen Einblick in einige Aktivitäten der ersten sechs Monate dieses Jahres. Im 2018 stand bei der RGZ das Thema Düfte im Zentrum. Fürs 2019 wählten wir das Thema «Gemeinsam Wege suchen». Gemeinsam mit der RGN organisierten wir einen Anlass im Tierpark Art Goldau. Gemeinsam waren einige unserer Mitglieder mit dem Töffclub TKT mutig auf zwei Rädern unterwegs. Alle Beteiligten schwärmen von dem eindrücklichen Ausflug.

Der RGZ-Vorstand freut sich immer sehr über Rückmeldungen und Berichte zu unseren Anlässen. Persönliche Erinnerungen können auch den Mitgliedern einen Einblick geben, die am Anlass selbst nicht teilnehmen konnten.

Schön, wenn wir in der zweiten Jahreshälfte weiterhin gemeinsam unterwegs sein dürfen.

Wer Unterstützung für eine Teilnahme an Anlässen möchte, kann sich gerne bei Helene Zimmermann (helenzimmermann@bluewin.ch oder
079 512 06 79) melden.

Gemeinsam Wege suchen passt auch zum diesjährigen Motto aus dem Leitbild des Schweizerischen Blindenbundes. Setzt euch in eurer Gemeinde, in eurer Stadt, in eurem Kanton für behinderungsspezifische Anliegen ein.

Wir wünschen Euch viel Vergnügen bei der Lektüre unserer Informationen und Berichte

Für den RGZ-Vorstand

Helene Zimmermann, Präsidentin

Martina Schweizer, Vizepräsidentin

**Inhalt**

[1 Rückblick auf bisherige Aktivitäten 3](#_Toc12976961)

[1.1 Besuch im Kloster Fahr 3](#_Toc12976962)

[Kloster Fahr – Bericht von Klaus Marthy 3](#_Toc12976963)

[1.2 Generalversammlung 2019 4](#_Toc12976964)

[Einige Informationen zur GV 4](#_Toc12976965)

[Geburtstagsgutscheine 5](#_Toc12976966)

[1.3 Kräuternachmittag mit der Gruppe Linth 5](#_Toc12976967)

[1.4 Besuch im Tierpark Art Goldau 5](#_Toc12976968)

[Besuch vom Wildpark in Arth Goldau – Bericht von Klaus Marthy 5](#_Toc12976969)

[Besuch im Tierpark Goldau – Bericht von Peter Heinze 7](#_Toc12976970)

[1.5 Töff-Ausflug 9](#_Toc12976971)

[1.6 Besuch im SEF-Fernsehstudio Zürich Leutschenbach 9](#_Toc12976972)

[Besuch im Fernsehstudio – Bericht von Liliane Schweizer 9](#_Toc12976973)

[1.7 Gruppe Linth 10](#_Toc12976974)

[2 Ausblick 10](#_Toc12976975)

[2.1 Weitere Anlässe im 2019 10](#_Toc12976976)

[Samstag, 31. August 10](#_Toc12976977)

[Samstag, 21. September 10](#_Toc12976978)

[Dienstag, 15. Oktober 10](#_Toc12976979)

[Samstag, 2. November 10](#_Toc12976980)

[Samstag, 14. Dezember 11](#_Toc12976981)

[2.2 Pläne fürs 2020 11](#_Toc12976982)

[3 Und ausserdem 11](#_Toc12976983)

# Rückblick auf bisherige Aktivitäten

## Besuch im Kloster Fahr

Am 26. Januar durften wir unter sehr kompetenter Führung von Katharina Stockmann einen Einblick in die bewegte Geschichte des Frauenklosters Fahr bekommen. Katharina stellte für uns zur besseren Orientierung mit grossem Aufwand extra einen taktilen Plan der Klosteranlage her. Selbst wenn auf der Webseite steht, das Kloster sei nicht rollstuhlgängig, suchte sie nach Lösungen, so dass auch eine Teilnehmerin im Rollstuhl dabei sein konnte. Liebe Katharina, wir danken dir ganz herzlich für die abwechslungsreiche Führung und dein enormes Engagement. Du hast alles gegeben, um auf unsere konkreten Bedürfnisse und Interessen einzugehen. Es war ein wirklich sehr eindrücklicher Anlass.

Unser Mitglied Klaus Marthy hat mit seiner Frau Brigitte zu diesem unvergesslichen Anlass folgenden Bericht verfasst:

### Kloster Fahr – Bericht von Klaus Marthy

„Gerne sind wir der Einladung der RGZ des schweizerischen Blindenbundes zu einem Besuch ins Kloster Fahr gefolgt. Der Treffpunkt war um 13.00 Uhr bei der Uhr im HB Zürich. 18 Personen und 4 Hunde haben sich angemeldet. Gemeinsam gingen wir über Stiegen und Rolltreppen hinunter zum Gleis 44. Dort bestiegen wir den Zug, der uns nach Schlieren brachte. Nun hiess es umsteigen auf den Bus 302. Bei der Haltestelle Eckstein stiegen wir aus und über einen Feldweg, ungefähr eine halbe Stunde auf Schusters Rappen, erreichten wir das Kloster Fahr.

Wir durchquerten den Kräutergarten und betraten anschliessend die Kirche. Mit einem kurzen Gebet hiess uns unsere Führerin, Katharina Stockmann, willkommen. Sie ist die Mutter von Martina, unserer Vizepräsidentin.

Katharina war eine Superführerin. Mit Bestimmtheit und angenehmen Tonfall tat sie uns ihr grosses Wissen kund.

Fahr ist ein Benediktiner-Kloster mit 20 Klosterfrauen. Es untersteht dem Abt von Einsiedeln und wird von einer Priorin geführt. Das Land wurde im

12. Jahrhundert dem Kloster Einsiedeln geschenkt mit der Auflage, dass sie auf dem Land ein Frauenkloster errichten. Die Nonnen leben nach den Regeln des heiligen Benedikt "ora et labora".

Katharina führte uns auf einem Rundgang auch durch den antiken Teil des Klosters. Es gab Treppen und steile Rampen, vor allem aber hohe Schwellen zu überwinden. Zu bestaunen gibt es einen Altar, dessen Tischplatte aus italienischem Marmor gebaut ist. Man stelle sich vor, wie mühsam der Transport war, die enorm schwere Tischplatte mit Eseln über den Gotthard zu bringen. Als Zwingli Zürich reformierte wurde das Kloster zur Exklave vom Kanton Aargau. Im Verlauf des Nachmittags gesellte sich noch Schwester M. Petra zu uns.

Mit der Schwester ging es zurück in die Kirche und dort wurde sie mit Fragen über das Leben im Kloster durchlöchert. Zum Beispiel: Wie sie zu ihrem neuen Namen kam, wann ihr Tag am Morgen beginnt und was für Freizeit sie beanspruchen kann.

Schwester Petra hatte auch vom Buch von Susann Bosshard-Kälin gesprochen: "Im Fahr – Die Klosterfrauen erzählen aus ihrem Leben – hier und jetzt."

Bevor wir uns zum Essen ins Restaurant "Zu den Zwei Raben" begaben, besuchten oder besser belagerten wir noch den Klosterladen. Brigitte kaufte das Buch "Im Fahr" und liess es sich von Schwester M. Petra, Schwester Ruth vom Laden und Katharina Stockmann signieren.

Zum Essen gab es ein Poulet-Brüstchen an Zitronenbutter oder Fischknusperli mit Sauce Remoulade, beides mit gemischtem Salat. Für mich zu üppig, mit dem gemischten Salat. Es herrschte eine Bombenstimmung. Alle plauderten durcheinander. Ruhig waren nur noch die Hunde.

Als wir den Heimweg antraten war es Nacht geworden. Auf dem Feldweg, der zur Busstation führte, sagte mir Brigitte: "Jetzt könnte ich gut eine Taschenlampe brauchen ". Das Umsteigen in Schlieren, Zürich und Ziegelbrücke ging problemlos. Zu Hause setzten wir uns mit vielen neuen Eindrücken, aber todmüde, an den Küchentisch.“

## Generalversammlung 2019

Am 16. März fand unsere 59. Ordentliche Generalversammlung im Landhus in Zürich statt. Wie uns mehrere Mitglieder berichtet haben, fand die GV in einem stimmigen und angenehmen Rahmen statt. Wir konnten alle Traktanden effizient durcharbeiten. So blieb vor dem Mittagessen Zeit für einen persönlichen Austausch unter Mitgliedern und Gästen

### Einige Informationen zur GV

Die langjährigen Revisoren Beat Link und René Moser traten zurück und wurden würdig verabschiedet. Als Revisorinnen wurden neu Aurelia Stöckli und Gabi Vezzoli gewählt. Der Vorstand freut sich auf eine gute konstruktive Zusammenarbeit. Renzo Bachofen alias Obelix wurde neu in den Vorstand gewählt. Wir heissen ihn in unserem Team herzlich willkommen.

Alle bisherigen Mitglieder stellten sich wieder zur Verfügung und wurden wiedergewählt.

Der RGZ-Vorstand setzt sich nun so zusammen:

* Helene Zimmermann, Präsidentin
* Martina Schweizer, Vizepräsidentin
* Andres Denzler, Kassier
* Liliane Schweizer, Aktuarin
* Adrienn Seifert
* Obelix (Renzo Bachofen)

### Geburtstagsgutscheine

Als Motivation für Mitglieder, an Anlässen teilzunehmen, empfahl der SBb- Vorstand den Regionalgruppen, einen Geburtstagsgutschein einzuführen. Die RGZ setzte diese Idee ab Mitte 2018 um. Die Geburtstagskarte der Geschäftsstelle wurde mit einem Gutschein der Regionalgruppe ergänzt, der bei der Teilnahme an einem unserer Anlässe in ein kleines Präsent umgetauscht werden konnte. Bei Gesprächen nach der GV merkten wir erst, dass seit Januar 2019 die Gutscheine von der Geschäftsstelle nicht mehr beigelegt wurden. Wir bitten um Entschuldigung! Wer noch einen Gutschein hat, kann diesen gerne bei Voranmeldung an einem unserer Anlässe einlösen. Die RGZ will alle Mitglieder möglichst gleich behandeln und verzichtet auf die Abgabe dieser Gutscheine. Wir überraschen unsere Mitglieder bei Gelegenheit in einer anderen Form.

## Kräuternachmittag mit der Gruppe Linth

Am 1. April, das ist kein Aprilscherz, informierte uns die Drogistin und Kräuterfachfrau Anneliese Rechsteiner sehr lebendig über Wirkung und Anwendungsmöglichkeiten von Kräutern. Es war ein spannender und lehrreicher Nachmittag. Herzlichen Dank an Annemarie und Peter Heinze sowie Cecilia Rey für das Organisieren. Ein Dank an die treuen Teilnehmenden an Anlässen der Gruppe Linth darf auch nicht unerwähnt bleiben!

## Besuch im Tierpark Art Goldau

Am 5. April erkundigte die RGZ gemeinsam mit der RGN den einmaligen Tierpark Goldau. Klaus Marthy berichtet über diesen Anlass wie immer auf seine persönliche eindrückliche Art. Vielen Dank auch für diese wertvolle Schilderung!

### Besuch vom Wildpark in Arth Goldau – Bericht von Klaus Marthy

„Der Blindenbund RGZ und die RGN haben uns zu einer gemeinsamen Führung in den Natur- und Tierpark eingeladen, dem Aufruf folgten viele Mitglieder.

Wir waren gut 40 Personen. Man traf sich auf dem Marsch vom Bahnhof Goldau zum Wildpark. Martina Schweizer begrüsste alle: aus Aarau, Zürich und Umgebung und aus dem Glarnerland.

Martina stellte uns ihre Schwester Anita und auch Isabelle, unsere Führerinnen vor, die uns durch die Gehege der wilden Tiere begleiteten. Für mich war es in einem zu schnellen Tempo. Schnee lag stellenweise noch auf den Wegen. Wir liefen gemeinsam zum Restaurant zur "Grüne Gans". Zum Mittagessen servierten sie uns einen vorbildlich geschnittenen gemischten Salat, Apfelmus und Älplermagronen.

Um halb zwei Uhr begann der Rundgang. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Brigitte und ich zogen in der Gruppe mit Anita los. Begleitet wurden wir von Mufflons (Wildschafen). Wir begannen beim Gehege der Bartgeier und Uhus. Anita wusste viel von den Gewohnheiten der Geier zu erzählen. Enorm war der Unterschied beim Klang der Federn der Geier und der Uhus. Der Bartgeier ist der grösste Raubvogel bei uns. Seine Flügelspannweite misst stolze 3 Meter. Auch staunten wir, wie grosse Knochenstücke der Vogel zu schlucken vermag. Als seltener Vogel brütet er mitten im Winter. Beim Uhu staunten wir über seine Halswendigkeit (280 Grad). Die Augen rollen kann er nicht, aber seine Sichtschärfe ist 100-mal stärker als unsere. Auch sieht er nachts besser als bei Tageslicht.

Wir zogen weiter zu den Wildschweinen. Anita verteilte Apfelstücke, die wir in das Gehege warfen. Alle 16 Frischlinge kamen aus dem Stall gerannt und begannen die Apfelstücke schmatzend zu kauen. Die Nüsse, die wir als nächstes zum Frasse vorwarfen, zermalmten die Grossen mit der Schale zwischen ihren Zähnen. Schon bei den Vögeln betasteten wir Ihre Schädelknochen und dies taten wir nun auch mit dem Gebiss der Wildschweine. Die Zähne waren typisch für Alles-Fresser. Dann betasteten wir das Winter- und das Sommerfell der Wildschweine. Das Hausschwein bekommt kein Winter-Fell. Auch ist das Hausschwein nicht mehr geländegängig wie die Wildsau. Auch der Schädel hat sich verändert. An Stelle des Rüssels hat das Hausschwein eine Stumpfnase und wurde im Körperbau etwas länger.

Der Weg führte uns runter zu den Wasservögeln. Dabei fühlte sich Brigitte ungut. Sie hatte am Vortag Fieber. Wir verabschiedeten uns von der Gruppe, um nach Hause fahren zu können.“

Auch Peter Heinze hat uns freundlicherweise zum gemeinsamen Anlass mit der RGN den folgenden Bericht zugestellt. Auch für diese Schilderung bedanken wir uns herzlich.

### Besuch im Tierpark Goldau – Bericht von Peter Heinze

„Am Freitag, 5. April besuchten wir den Tierpark in Arth-Goldau. Am Morgen war es noch sehr frisch. Die Sonne hatte Mühe sich durch die Wolken zu arbeiten. Als wir in Arth-Goldau ankamen, machten wir uns auf den Weg zum Tierpark. Am Bahnhof trafen wir noch andere sehbehinderte und blinde Besuchende, die uns dorthin begleiteten. Der Weg war vom Bahnhof her mit Tierspuren sehr gut markiert. Die Spuren hörten erst vor der Kasse des Tierparks auf. Leider war diese Einrichtung nur für Sehende. Nach der Kasse wurden wir von zwei sympathischen Führerinnen Anita und Isabelle herzlich begrüsst uns zum Restaurant Grüne Gans begleitet. Sie sagten, sie holen uns nach dem Mittagessen so gegen 14.30 Uhr wieder ab. Das Mittagessen war sehr gut und schmeckte fantastisch. Bald war es Zeit, sich vor das Restaurant Grüne Gans zu begeben, wo wir mit Anita und Isabelle zum Eingangsbereich gingen. Dort wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Anita zeigte uns das Gehege des Bartgeiers, dem grössten Vogel in der Alpenwelt. Wir konnte ihn auf einem bemoosten grossen Felsen sitzen sehen. Wir gingen in die Bartgeierexpo hinein und erfuhren von Anita viel Neues in Bezug auf diesen Vogel. Er hat eine Flügelspannweite von ungefähr 2,80 Metern. Er lebt nahezu ausschliesslich von Aas. Die Nahrung besteht zu 80% aus Knochen von abgestürzten oder anderweitig ums Leben gekommener Tiere. Der Bartgeier lässt grosse Knochen aus grosser Höhe auf geeigneten Felsen zerschellen, um sie anschliessend zu verspeisen. Er kann Knochen von bis zu ca. 18cm Länge und 3cm Dicke unzerkleinert verschlucken. Seine Magensäure, die sehr stark ist, wird mit diesen Stücken fertig. Anita zeigte uns die Federn von einem Uhu und einem Bartgeier. Als sie diese nacheinander rasch auf und ab bewegte, merkten wir am Geräusch welche Feder bewegt wurde. Die des Uhus tönte viel leiser als die doch robustere Feder des Bartgeiers. Als wir die Feder anfassten merkten wir wie viel gröber bzw. dichter sie war als die des Uhus. Auch Knochenstücke hatte Anita dabei, so dass sich alle eine Vorstellung davon machen konnte wie der Bartgeier diese verschlingt. Anita erwähnte auch, dass der Bartgeier seine Federn in Eisenoxidhaltigem Schlamm badet. So dass das Gefieder rötlich aussieht und einen Schutz für das Gefieder bildet. Der Bartgeier wiegt durchschnittlich 4,5 bis 7 Kilogramm. und hat eine durchschnittliche Grösse von 94 bis 125 Zentimeter. Der eindrückliche Vogel lebte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch in den Alpen, wurde aber in weniger als 100 Jahren ausgerottet. Man sagte er fresse kleine Lämmer und zwischendurch auch kleine Kinder. Die letzten Vögel wurden 1886 in Visp erlegt. Inzwischen ist der Bartgeier durch ein Wiederansiedelungsprojekt in den Alpen wieder heimisch. Auch der Tierpark Goldau hat bei der Wiederansiedlung mitgeholfen. Er hat in seinem grossen Gehege Hasen, die frei herumspringen, ohne dass der Bartgeier davon Notiz nimmt. Es ist ein sehr schöner Vogel.

Unser Rundgang führte uns weiter zu den Wildschweinen. Als wir zum Gehege kamen, war keine Sau zu sehen. Anita hatte aber einen Trick, sie und alle die wollten, warfen einen halben Apfel ins Gehege. Einen Moment später wimmelte es von kleinen Frischlingen die noch ihr „Kinderkleid”, hellbraun mit fast weissen Streifen, anhatten und zwei Bachen. Diese taten sich an den Äpfeln gütlich und grunzten zufrieden. Die kleinen schnüffelten nur an den Äpfeln. Anita zeigte auch einen Schädel eines Wildschweines. Hier konnten wir die kräftigen Zähne sehen und fühlen. Als sie ein paar Nüsse ins Gehege warf, knackte es und die Nussschalen fielen aus dem Maul. Ein Stück Wildschweinfell konnten wir auch anfassen. Wir merkten, dass es eine sehr dichte Unterwolle hatte und fast borstige Haare oben drauf. Sie zeigte uns als Vergleich auch ein Stück Fell von einem Hausschwein, dass viel dünner war und nur wenig Haare bzw. feine Borsten aufwies.

Der Rundgang führte uns ebenfalls zu den Appenzeller Spitzhauben Hühner. Sie sahen sehr schön aus. Als Anita Körner auswarf kamen sie alle zu uns. Zum Teil frassen sie die Körner aus der Hand. Weiter spazierten wir bei den Rothirschen und Wisenten vorbei. Anita hatte ein Horn eines Wisents dabei, das wir anschauen konnten. Es war innen hohl und hatte aussen so etwas wie „Jahresringe”. Dann holte sie aus einem langen Futteral ein Horn eines Steinbockes. D.h. es war nur ein halbes Horn. So konnten wir gut fühlen wie weit der Knochenzapfen in das Horn hinein ragte, und wo das eigentliche Horn anfing. Wir konnten auch fühlen wie wellig das Steinbockhorn aussen war.

Nun verabschiedeten wir uns von Anita, verbunden mit einem riesigen Dankeschön für die informative, interessante Führung. Ich glaube Allen hat es Freude bereitet, so viel Neues über Tiere zu erfahren und zu erleben.

Vielen Dank für diesen kurzweiligen Nachmittag, der trotz Schneemaden auf den Wegen so schnell vorbeiging.“

Unsere beiden Führerinnen liessen sich sehr viel einfallen, so dass die Führung auch für sehbehinderte und blinde Besuchende interessant und abwechslungsreich war. Auch Anita und Isabelle ein ganz herzliches Dankeschön! Es war super eindrücklich!

Auch dem Vorstand der RGN ein grosser Dank, dass wir diesen Anlass zusammen durchführen konnten. Schön, wenn ein gemeinsamer Anlass pro Jahr zur Tradition würde.

## Töff-Ausflug

Unser Kassier Andres Denzler organisierte mit dem Töff Klub Tourenfahrer (TKT) einen unvergesslichen Anlass. Die Töffreise, die wunderbar zu unserem Jahresmotto "Gemeinsam Wege suchen" passt, führte von Dietlikon über die Kyburg und den Mogelsberg ins Toggenburg nach Grämigen, wo uns das Mittagessen erwartete. Anschliessend ging es über den Ricken und über Laupen zur Bachtel-Ranch, wo es dann noch einen Kaffeehalt gab. Von dort fuhren wir über das Zürcher Oberland wieder zurück nach Dietlikon. Dem Organisationsteam und dem TKT danken wir ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit.

## Besuch im SEF-Fernsehstudio Zürich Leutschenbach

Am 20. Mai organisierten wir mal einen Anlass am Feierabend. Das Interesse unserer Mitglieder war so gross, dass wir zwei Führungen buchen durften. Mal selbst im Sportstudio sitzen zu dürfen, so viel Hintergrundwissen erfahren zu dürfen, an ehemalige Fernsehsendungen erinnert zu werden, war lehrreich und eindrücklich. So liess u.a. der Tele Boy manches Herz der Mitglieder höherschlagen. Auch dafür herzlichen Dank, dass dieser Anlass möglich wurde.

Vielen Dank auch an unsere Aktuarin Liliane, die einen kurzen Bericht zu diesem tollen Ausflug geschrieben hat.

### Besuch im Fernsehstudio – Bericht von Liliane Schweizer

Mitte Mai besammelten sich etwa dreissig Mitglieder der RGZ und ihre Begleiter bei der Haltestelle Fernsehstudio. Obwohl die Einladung genau formuliert war, waren einige Personen bei der Haltestelle Leutschenbach oder sogar beim Radiostudio. Nach der freundlichen Begrüssung wurde uns ein interessanter Film über das Fernsehstudio gezeigt.

Anschliessend wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Bis dann waren auch alle Teilnehmer anwesend. Durch lange Gänge konnten wir kleinere und grössere Fernsehstudios besichtigen und die Führer berichteten viel Spannendes.

So erfuhren wir, dass im grössten Raum die Show «Happy Day» eine ganze Woche lang aufgebaut werden muss. In Zukunft soll in diesem Raum auch die Sendung «Darf ich bitten» aufgenommen werden. In einem mittelgrossen Raum wird jeweils für die Sendung «1 gegen 100» eine ganze Staffel von zwölf Sendungen aufgezeichnet und dann wöchentlich ausgestrahlt. So sollten die Teilnehmer nicht einen Weihnachtspulli tragen, wenn die Sendung dann erst an Ostern gezeigt wird.

Sehr eindrücklich waren auch die sehr hohen Räume mit den extrem vielen Lampen an der Decke. Sogar die Holzwerkstatt konnten wir ansehen. Da werden auch die riesigsten Dekorationen selber gebaut.

Bei der Verabschiedung erhielten wir alle eine Tafel «Danke» Schokolade. Alle Besucher fanden die Führung im Fernsehstudio sehr interessant und haben viel Neues erfahren. Spontan trafen sich etwa die Hälfte der Teilnehmer noch in der Brasserie des Bahnhofs Oerlikon zu einem feinen Nachtessen und gemütlichen Plaudern.

## Gruppe Linth

Am 3. Juni besuchte die Gruppe Linth die Stiftung Glarnersteg in Schwanden. Diese Organisation bietet Menschen mit Behinderung Tagesstruktur und Beschäftigungsmöglichkeiten an. Der Gedankenaustausch fand im Restaurant statt, das zum Glarnersteg gehört. Der selbstgebackene Kuchen war wunderbar. Trotz grosser Hitze marschierten einige Teilnehmende an der Linth nach bis Ennenda.

# Ausblick

## Weitere Anlässe im 2019

### Samstag, 31. August

Kinobesuch im Kino Qtopia in Uster: Paradise War. Ein Film über den Schweizer Umweltschützer Bruno Manser mit Audiodeskription. Aus organisatorischen Gründen kann die Einladung nur per E-Mail versendet werden. Wer beim Blindenbund keine E-Mail-Adresse hinterlegt oder Fragen hat, kann sich an Martina Schweizer wenden (martina\_schweizer@gmx.ch).

### Samstag, 21. September

Jahresausflug nach Bern. Wir besuchen das Kommunikationsmuseum und freuen uns, wenn wir auch Mitglieder der RGB begrüssen dürfen.

### Dienstag, 15. Oktober

Aktionen zum Tag des weissen Stockes in Uznach, Schaffhausen und Zürich. Das diesjährige Thema ist die Sensibilisierung für Hindernisse auf Gehflächen. Wir suchen um den 15. Oktober herum Mitglieder, die bereit sind, uns im Rahmen der Aktivitäten zu unterstützen. Wir freuen uns auch auf die Zusammenarbeit mit dem Team unserer drei Beratungsstellen.

### Samstag, 2. November

Herbstanlass im Landhus in Zürich-Seebach. Diesen Anlass sollten Sie nicht verpassen, wir haben einen hochkarätigen Gast eingeladen.

### Samstag, 14. Dezember

Jahresausklang im Alterszentrum Dorflinde in Zürich-Oerlikon. Mit diesem traditionellen und gemütlichen Anlass schliessen wir unsere Aktivitäten fürs 2019 in einem feierlichen Rahmen ab.

## Pläne fürs 2020

Im 2020 feiert die RGZ ihr 60- jähriges Jubiläum. Wir planen kein grosses Fest, sondern möchten mit Ihnen im Rahmen von verschiedenen Anlässen das Jahr auf besondere Art feiern. Wir empfehlen euch, einige Daten bereits vorzumerken.

* + - Samstag, 1. Februar: Eröffnung des RGZ-Jubiläumsjahres
		- Samstag, 7. März: Jubiläums-GV im Landhus
		- April/Mai: Frühlingsanlass gemeinsam mit der RGN
		- Auffahrt 21. bis 24. Mai: Reise ins Elsass gemeinsam mit der RGO
		- Samstag, 27. Juni – Samstag, 4. Juli 2020:Flussreise organisiert vom SBV ZH/SH (Informationen liegen bei)
		- September/Oktober: Wanderwochenende in Saas-Fee mit der RGW
		- Samstag, 10. Oktober: Konzert in Schaffhausen als Auftakt zum TWS
		- 15. Oktober: Tag des Weissen Stockes (TWS)
		- Samstag, 2. November: Herbstanlass gemeinsam mit dem SBV ZH/SH
		- Samstag, 14. Dezember: Jahresausklang

# Und ausserdem

«Glaube an Wunder, Liebe und Glück. Schaue nach vorne und nicht zurück. Lebe dein Leben und stehe dazu, denn dieses Leben, das lebst nur du!» (Quelle: Unbekannt)

*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\**

***Motto des Schweizerischen Blindenbundes 2019:***

*Auch auf politischer Ebene wollen wir uns für das Durchsetzen unserer behindertenspezifischen Anliegen stark machen.*

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*